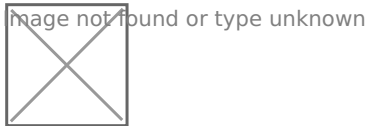


Breite Front gegen "Nackt-Scanner"

Beitrag von „darkdiver“ vom 24. Oktober 2008 um 09:10

Breite Front gegen "Nackt-Scanner"



Vertreter aus Politik, Kirche und Gewerkschaften haben die von der EU-Kommission erwogenen sogenannten "Nackt-Scanner" an Flughäfen ausnahmslos abgelehnt. Mit den Ganzkörperscannern lassen sich Personen bis auf die Haut durchleuchten. Beispielsweise Geräte, die [am Göteborger Flughafen zum Einsatz kommen](#), arbeiten rein passiv mit der allgegenwärtigen Strahlung im Millimeterbereich: Durch Auswertung der verschiedenen Reflexions- und Absorptionseigenschaften von Kleidung, Gegenständen und menschlichem Gewebe lassen sich Körperkonturen sichtbar machen. [Backscatter-Röntgentechnik wiederum](#) nutzt die Compton-Streuung normaler Röntgenstrahlen an Oberflächen. [Auch mittels Terahertz-Strahlung](#) lässt sich eine Person bis unter die Kleidung durchleuchten.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Robert Zollitsch, sieht darin einen Verstoß gegen die Menschenwürde. "Die Intimsphäre ist absolut unantastbar", sagte der Freiburger Erzbischof der [Augsburger Allgemeinen](#).

Der SPD-Europaparlamentarier Martin Schulz kritisierte, Nackt-Scanner würden die Sicherheit keinesfalls erhöhen. "Eine solch drakonische Maßnahme ist unverhältnismäßig und nicht erforderlich", sagte der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion im EU Parlament den Dortmunder [Ruhr Nachrichten](#). Es sei zwar richtig, dass sie anders als Metalldetektoren auch Plastiksprengstoff oder Keramikmesser finden. Aber auch heute seien schon Leibesvisitationen im konkreten Verdachtsfall rechtlich möglich.

Auch der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Konrad Freiberg, wandte sich entschieden gegen Einführung solcher Durchleuchtungsgeräte für Flugreisende. Bei den Bodyscannern sei das sittliche Empfinden schwer gestört, zudem sehe er auch keinen großen Sicherheitsgewinn, sagte er der [Berliner Morgenpost](#). Besser wären mehr Sicherheitspersonal und leistungsfähigere Detektoren. Ähnlich äußerte sich der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, in der [Neuen Osnabrücker Zeitung](#).

Der Innenexperte der Unions-Fraktion, Wolfgang Bosbach (CDU), forderte vor der Einführung von solchen Scannern erst einen Beleg, dass sie einen effektiven Sicherheitsgewinn aufweisen. "Man muss nicht alles machen, was technisch machbar ist", sagte er der [Berliner Morgenpost](#).

Die Geräte durchleuchten Passagiere bis auf die Haut. Alle am Körper befestigten Gegenstände – etwa versteckte Waffen – werden sichtbar. Die Scanner sind probeweise auf Flughäfen in Amsterdam, Zürich und London im Einsatz. Die Bundespolizei versicherte am Mittwoch, dass an deutschen Flughäfen derzeit keine Ganzkörperscanner eingesetzt werden. Dabei werde es auch

künftig bleiben, erklärte ein Sprecher. Zuvor hieß es von der Bundespolizei aber auch, in Deutschland sollten zunächst im Labor Gesundheits- und Sicherheitsaspekte sowie mit Hilfe externer Experten rechtliche Fragen geklärt werden: "Erst wenn klar ist, ob dieser Scanner unseren Anforderungen entspricht, wird über einen Praxistest entschieden."

Siehe dazu auch:

- [Empörung über Nackt-Scanner für Flughäfen](#)
- [EU-Parlamentarier protestieren gegen Nackt-Scanner an Flughäfen](#)
- [Göteborger Flughafen testet passive Personenscanner](#)
- [Nackte Sicherheit](#)
- [US-Regierung plant Röntgendurchleuchtung von Flugpassagieren](#)
- [Die ultimative Überwachung](#), Personen-, Objekt- und Raumkontrolle mit neuartigen Techniken, c't 17/02, S. 94

(dpa) / (jk@ct.heise.de/c't)

Quelle <http://www.heise.de>